

WALTRAUD LESKOVSEK

Schulkinder finden schneller Anschluss

Befristetes Patenprojekt an der Matthias-Claudius-Schule soll verlängert werden

Rheda-Wiedenbrück. Wie schwierig es ist, als Kind oder Jugendlicher nach Deutschland zu kommen, ohne die deutsche Sprache auch nur im Entferntesten zu beherrschen, das wissen die Kinder der Sprachförderklassen an der Matthias-Claudius-Schule nur zu gut. Dort lernen die gerade nach Deutschland eingereisten Kinder Stück für Stück Deutsch, um dann irgendwann in einer Regelklasse dem Schulunterricht folgen zu können.

Damit sie aber nicht nur in der Schule klarkommen, sondern auch nachmittags Kontakte knüpfen können, wurde durch die Initiative der Schulsozialarbeiterin Lena Weber ein Patenschaftsprojekt ins Leben gerufen. Kinder und Jugendliche, die schon länger in Deutschland leben oder hier geboren sind, nehmen sich jeweils eines Schülers mit an, der die deutsche Sprache noch nicht oder nur wenig beherrscht.

Dank der finanziellen Unterstützung durch die Familie-Osthushenrich-Stiftung (Gütersloh) in Höhe von 1.500 Euro können auch andere Aktionen stattfinden. Die Paten nehmen ihre Schützlinge mit in die Stadt, zeigen ihnen, wo was untergebracht oder vorhanden ist, unternehmen so etwas wie Kino- oder Jugendhausbesuche, gehen bummeln, oder sie nehmen sie mit zu Freunden. Viele der Paten haben selber einen Migrationshintergrund und wissen daher, wie schwer es ist, in der Gesellschaft aufgenommen zu werden.

"Durch das Patenprojekt bekommen die Kinder schneller Anschluss. Sie lernen das Leben außerhalb der Schule besser kennen und werden auch offener", berichtet Lena Weber. Das Ziel des Projektes ist die Integration in der Schule und in der Freizeit und auf diesem Wege auch das Erlernen der deutschen Sprache im täglichen Umgang.

Jeden Donnerstag trifft sich die Gruppe in der Schule dann zum Gedankenaustausch. Beim letzten Treffen zum Beispiel wurde gewickelt. Jeweils der Pate und das Patenkind haben sich gegenseitig beschenkt. Auch das konnte aus dem Spendentopf finanziert werden. Dabei war es wichtig, dass sich die Schüler miteinander beschäftigen, um herauszufinden, was dem anderen wohl gefallen könnte. Zudem haben Pate und Patenkind auch gemeinsam Plakate gestaltet.

Das Projekt ist zunächst bis Ende Januar befristet, soll aber möglichst verlängert werden. Denn "es ist schon klasse, wenn man sieht, wie sich Schüler anderer Schüler annehmen und ihnen helfen, hier bei uns schnell Fuß zu fassen", erläutert Schulleiter Ulrich Backer.

Die Matthias-Claudius-Schule zählt derzeit 258 Schüler. 74 Prozent haben einen Migrationshintergrund, und 45 Prozent sind nicht in Deutschland geboren. "Ich möchte gerne weiterhin den Schwerpunkt auf Sprache legen, denn nur, wenn ein Schüler richtig Deutsch kann, hat er eine reelle Chance, den Schulabschluss zu schaffen und einen Beruf zu erlernen", so Ulrich Backer.

